

# Tradition und Aufbruch!



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitglieder von MNU,

der Jahreswechsel ist für jeden von uns Anlass, über das vergangene Jahr nachzudenken und in die Zukunft des neuen Jahres zu schauen. In diesem Jahr wage ich einen weiter ausschweifenden Blick in das Jahr 2016, in dem der MNU seine 125 jährige Geschichte im Rahmen einer Festveranstaltung in Berlin feiern wird.

Mit Stolz können wir auf die vergangenen 125 Jahre MNU zurückschauen! In dieser für einen Verein sehr langen Zeit hat der Förderverein sehr erfolgreich für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht gewirkt: »*Ringten um die mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung*«, so hat unser ehemaliger Ehrenvorsitzender ADOLF KLEIN die MNU-Geschichte (bis 1990) zusammengefasst. Bereits vor ihm hatte WILHELM LOREY im Auftrag des damaligen Vorstandes 1938 die Geschichte von MNU von seiner Gründung 1891 bis zu seiner Auflösung 1938 beschrieben.

Wir stehen damit gleichermaßen vor den Aufgaben, die Tradition zu achten und zu bewahren und gleichzeitig den zukünftigen Herausforderungen angemessen und erfolgreich zu begegnen.

MAX WEBER definierte Tradition als »*Glaube [...] an die Unverbrüchlichkeit des immer so Gewesenen als solch[er]*«. Damit ist zweifellos eine Spannung angedeutet, die sich zwischen dem Recht der Einen, meist der Älteren, auf Bewahrung und dem Ansinnen nach Veränderung der meist Jüngeren ausbilden kann. Ganz sicher jedoch müssen wir konstatieren, dass auch ein so traditionsreicher Verband wie der MNU in der Lage sein muss, sich immer wieder neu zu erfinden und zu definieren.

Wie nahezu jeder andere Verein müssen auch wir uns verstärkt Gedanken machen, wie wir neue und junge Mitglieder für MNU gewinnen. Zwar haben wir mit 2013 diesbezüglich ein gutes Jahr hinter uns, dennoch bleibt diese Aufgabe ein zentrales Anliegen. Denn es sind unsere jungen Kolleginnen und Kollegen, die die Zukunft von MNU gestalten und bestimmen werden und sollen.

Leider fehlt es uns aufgrund unserer ehrenamtlichen Struktur an kraftvoller Organisation in vielen Ländern; wünschenswerte Maßnahmen sind aufgrund limitierter Ressourcen eben nur begrenzt abrufbar.

Ein weiteres Arbeitsfeld betrifft unsere Kommunikationsprodukte, die Zeitschrift und unsere Homepage. Erfahren sie nach wie vor die gewünschte Resonanz, angesichts sich rapide wandelnder Gewohnheiten bei der Informationsaufnahme und -verarbeitung? Für uns heißt das, dass wir das Gleichgewicht zwischen anspruchsvoller fachdidaktisch-wissenschaftlicher Qualität auf der einen Seite und Praxisnähe auf der anderen noch besser ausbalancieren werden.

MNU ist zweifellos nach wie vor eine anerkannte »Marke« in der Bildungslandschaft. Dieses Markenzeichen weiter zu entwickeln und es vor allem auch den jungen Mitgliedern besser zu vermitteln, wird eine weitere Aufgabe sein.

Das bedeutet für den Vorstand und für mich ganz persönlich, dass wir den MNU für die nächsten Jahrzehnte noch zukunftsfähiger gestalten wollen, übrigens nicht zuletzt auch deswegen, um die Tradition und die Kultur des MNU zu bewahren.

Die verstärkte Hinwendung zu der jungen Generation unserer Lehrerinnen und Lehrern wird dabei einen zentralen Stellenwert erhalten. So haben wir uns eine Mitgliedersteigerung um mindestens 10 % pro Jahr zum Ziel gesetzt. Wie wollen wir diese ehrgeizigen Ziele erreichen? Um unsere Arbeit auf finanziell handlungsfähigere Basis zu stellen, läuft momentan eine Spenden-Akquise zu Gunsten MNU. Es wird Veränderungen in der Zeitschrift und in der Gestaltung der Homepage geben. Aber im Zentrum unserer Maßnahmen werden die Bemühungen stehen, die Markenqualität, das »Branding« von MNU weiter zu entwickeln und ggf. auch neu zu erfinden. So werden wir die erfolgreichen Junglehrertagungen weiter professionalisieren. Überhaupt werden wir uns im Fortbildungsbereich stärker engagieren. Vor allem für die jungen Lehrkräfte wollen wir moderne Netzwerke installieren, in denen Kommunikation und Information auf attraktive Weise gestaltet werden – und an denen dann hoffentlich auch unsere älteren Kolleginnen und Kollegen ihren Anteil haben werden.

Zu all dem werden wir auf der Mitgliederversammlung im Rahmen des Jahreskongresses in Kassel Rechenschaft abgeben.

Sie und die MNU-Gemeinschaft möchte ich dazu aufrufen, uns dabei zu helfen und so dazu beizutragen, dem Förderverein eine Zukunft zu eröffnen, die er verdient hat und von der wir und unsere Nachfolger profitieren werden.

Wir brauchen Ihre Expertise, Ihre Unterstützung und Ihr Engagement. Jeder und jede von Ihnen kann etwas tun, zum Beispiel ein oder mehrere Mitglieder werben und dafür Sorge tragen, dass diese neue Mitglieder im MNU ein Zuhause finden. Sie können Fortbildungen anbieten und sich so insbesondere für die junge Generation unserer Kolleginnen und Kollegen in deren dritte Phase ihrer Ausbildung verdient machen. Vielleicht gelingt es Ihnen sogar, ein Netzwerk vor Ort zu gründen.

»*Wer nichts verändern möchte, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.*« (GUSTAV HEINEMANN)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen ein erfolgreiches Jahr 2014

Ihr JÜRGEN LANGLET

